



Aktuelle Infos

April 2014



Das Projekt in den Philippinen

PADATA wird erneut bedroht

Temogen „Cocoy“ Tulawie frei

Neue Partner im Mordfall Petalcorin

Hoffnung auf Hacienda Angelita

Kriminalisierung der Menschenrechtsverteidigerin Zara Alvarez

Schikanen gegen BANFFO-Mitglieder

Unsicherheit in Bondoc

Neues Kriminalisierungsprojekt in Manila

Das Projekt in Deutschland

Menschenrechtsbeobachter_in werden!

Gespräch mit Abgeordneten des Menschenrechtsausschusses

Bericht zu Menschenrechten in den Philippinen

Fachtagung des AMP im September

Der 20. Juli wurde zum Tag des Jubels und der Freude für Cocoy Tulawie, seine Familie und seine Freunde! Der bis dahin dreieinhalb Jahren inhaftierte Menschenrechtsverteidiger und politische Gefangene wurde in beiden Anklagepunkten freigesprochen. Im Vorfeld der Urteilsverkündung hatten sich über 400 Personen und Organisationen für ein faires und unparteiisches Urteil eingesetzt.

Das Projekt in den Philippinen

PADATA wird erneut bedroht

PADATA ist eine indigene Gruppe, die in den Bergen Mindanaos, in der Provinz Bukidnon um ihr Ahnenland kämpft. Noch im März 2014 wurde die Kooperation mit unserer Partnerorganisation PADATA in Form eines Phase-out Mandats für weitere 2 Jahre verlängert. Das Mandat zielte auf eine schrittweise Beendigung der Partnerschaft ab. Allerdings wurde schon bei den Verhandlungen explizit gemacht, dass

Das Team Mindanao besteht momentan aus Regina Sonk und Kira Kreft, welche beide seit Februar 2015 in Mindanao als Observer tätig sind. Regina bleibt bis Anfang August und Kira wird ab September zum Team Negros wechseln und dort ihre Tätigkeit bis Februar 2016 fortführen. Ab September ist ein neues motiviertes Observerteam in Mindanao, mit Susi Kehrer, Anna Weber, Chris Naumann und Alex Schiesendoppler.

bei Veränderungen in der Sicherheitslage eine optionale Rückkehr zum regulären Mandat besteht. Die Verhandlung gegen PADATA wurde seit einem Jahr regelmäßig verschoben. Hier sollen die 39 angeklagten PADATA-Mitglieder endlich auch formal von ihren Anklagen wegen illegaler Abholzung freigesprochen werden. IPON bemüht sich mit PADATA um eine verantwortungsvolle und schnelle Bearbeitung des Falles. Erneute Vorfälle zeigen deutlich, dass das Konfliktpotenzial in der Region noch existent ist. In den nächsten Wochen entscheidet sich, wie wir zukünftig wieder enger zusammenarbeiten können. Die Sicherheitslage von PADATA ist nach einem Jahr wieder schlechter.

Temogen „Cocoy“ Tulawie frei

Der seit dreieinhalb Jahren inhaftierte Menschenrechtsverteidiger (MRV) und politische Gefangene Cocoy Tulawie wurde von Richterin Magdoza-Malagar am 20. Juli in beiden Anklagepunkten frei gesprochen. Wir hatten das Privileg dem glücklichen Moment beiwohnen

zu dürfen. Im Vorfeld der Urteilsverkündung hatten sich über 400 Personen und Organisationen für ein faires und unparteiisches Urteil eingesetzt ([hier](#)).

Der gut zwei Jahre andauernde Prozess wurde aus einem breiten Bündnis aus philippinischen und internationalen Organisationen begleitet und beobachtet, darunter u.a. IPON, die asiatische Menschenrechtskommission und die Europäische Union. Zwei Erkenntnisse aus dem Fall geben Anlass zur Hoffnung: Einerseits hat sich die Zusammenarbeit zwischen philippinischen und internationalen Organisationen als sehr fruchtbar und erfolgreich erwiesen. Zum anderen hat das philippinische Justizwesen bewiesen, dass es in der Lage ist, Fälle gegen kriminalisierte MRV fair und zügig abzuwickeln.

Grund zur Sorge gibt es für Tulawie dennoch: Es wurden Drohungen von Seiten seines politischen Kontrahenten und ehemaligen Gouverneurs aus Sulu, Abdusakur Tan, an Tulawie herangetragen. Tulawie und seine Anwälte erörtern daher derzeit mögliche Maßnahmen, um seinen Schutz sicherzustellen. Für ihn bedeutet der Freispruch zwar

*** In Negros arbeitet Lena nur noch bis September die kürzlich angekommene Penny ein. Sie wird dort 10 Monate dort tätig sein. Sebastian Pohl und Hanno Mertens werden ab September ebenfalls im Negros-Team als Observer vor Ort sein, zusammen mit Kira Kreft, die von Mindanao nach Negros kommen wird.***

den Weg zurück in die Freiheit, es ist jedoch auch der Weg zurück in die Gefahren des Alltags eines Menschenrechtsverteidigers in den Philippinen.

Neue Partner im Mordfall Petalcorin

Seit 2011 steht IPON in Kontakt mit der APL, einem Gewerkschaftsbund der im Bereich Frauenrechte, Jugend- und Kinderrechte und Arbeitsrecht tätig ist, und unter anderem die Bildung von Gewerkschaften fördert. SENTRO hat IPON Observer erfragt, zurzeit prüfen wir ob wir ein Mandat mit der Gruppe eingehen. IPON arbeitet mit der APL auf der südlichen Insel Mindanao zum Petalcorin Fall. Antonio

„Dodong“ Petalcorin hat versucht, Korruption im Transportbusiness aufzudecken und wurde daraufhin am 02.07.13 ermordet. Er war Präsident einer Transportgesellschaft und vertrat die Interessen der Fahrer. Sein Mörder wurde zwar gefasst, jedoch gibt es auch in diesem Fall keine Beweise, die eine Verbindung zum Auftraggeber des Mordes herstellen. Nach zwei Jahren relativ erfolgloser Arbeit, versucht SENTRO nun auf nationaler Ebene gegen die Straflosigkeit zu kämpfen. IPON steht in engem Kontakt mit SENTRO und versucht ebenfalls Druck auf Polizei und Justizministerium in Manila auszuüben.

Hoffnung auf Hacienda Angelita

Die Arbeit mit TFM konzentrierte sich Anfang bis Mitte 2014 hauptsächlich auf die Hacienda Angelita.

Anfang des Jahres wurde IPON-Observern berichtet, dass auf besagter Hacienda TFM Mitglieder von ihrer Selbst-Installation im Auftrag des Landbesitzers vertrieben wurden. Ein paar Tage später kam es dann, nach erneutem Aufbau ihres Zeltes, zu Schüssen auf die TFM Mitglieder. IPON-Observer fuhren mehrmals auf die Hacienda um Präsenz zu zeigen und um sich genauer über die Lage zu informieren. Im Rahmen unserer Zusammenarbeit besuchten wir auch regelmäßig die zuständigen Behörden um auf eine Verbesserung der Situation hinzuwirken.

Nach mehreren Dialoge des Agrarministeriums mit TFM und dem früheren Landbesitzer einigte man sich darauf, dass die Bauern den früheren Landbesitzer finanziell für die Pflanzen entschädigen, die er kurz zuvor ausgebracht hat. Dafür nahmen die TFM-Mitglieder zwar eine beträchtliche Geldsumme auf, konn-

ten aber im April 2014 die offizielle Installation zelebrieren, zu der wir Observer zur Feier des Tages auch eingeladen wurden.

[hier ist der Blogartikel](#)

Kriminalisierung der Menschenrechtsverteidigerin Zara Alvarez

Zara Alvarez ist unter anderem wegen versuchten Mordes angeklagt und wurde inhaftiert. Außerdem bezichtigte man sie Mitglied einer kommunistischen Guerilla der NPA (New People's Army) zu sein. IPON Observer besuchten regelmäßig Zaras Gerichtsverhandlungen und besuchten sie auch regelmäßig im Gefängnis. Anfang August wurde sie auf Bewährung entlassen. Zara kehrte in ihre Heimatstadt Cadiz zurück, auch um ihre Tätigkeit als Menschenrechtsverteidigerin wieder aufzunehmen.

Auch nach ihrer Freilassung beobachtet IPON den Fall, besorgt über die wiederholten Verzögerungen in beiden laufenden Verfahren. Die nächste Anhörung im Mordfall ist für den 2. September 2015 angesetzt, während es im Raubüberfallverfahren seit Dezember 2014 keinen zuständigen Richter gibt. In der Zwischenzeit hat Zara's Anwalt noch einmal bestätigt, dass die Prozessbeobachtung durch IPON sehr wichtig ist, da sie dazu führt, dass die staatlichen Akteure nicht mit voller Gewalt gegen Zara vorgehen. Es ist geplant Zara's Fall als Beispiel für die Kriminalisierung von Menschenrechtsverteidigern auf nationaler Ebene bekannt zu machen.

Schikanen gegen BANFFO-Mitglieder

Die Bauernorganisation BANFFO wendete sich zum ersten Mal Ende des Jahres 2014 an IPON. Aufgrund ihres Einsatzes für die Rechte der Farmarbeiter auf der Hacienda Najalin in La Carlota wurden Mitglieder der Organisation wiederholt Opfer von juristischen Schikanen und phy-

*** Unser Büro in Hamburg ist derzeit nur mit einer, wenngleich großartigen, Honorarkraft sporadisch besetzt, es fehlen finanzielle Mittel für mehr Stunden. Im Herbst veranstaltet die IPON Projektgruppe wieder einmal ein längeres Treffen um Strategien, Entwicklungen der Konflikte und die gewaltfreien Konflikt-Lösungsansätze von IPON zu besprechen. Außerdem wird das Handeln in den Konfliktregionen (umfangreiche Datenbankanalysen) ausgewertet und die „scheinbaren Erfolge“ diskutiert.***

sischer Gewalt. Bei Protestaktionen wurde eine Gruppe von Mitgliedern bereits 2011 festgenommen und unter zweifelhaften Umständen angeklagt. Bei einer Zwangsräumung im Oktober 2014 ist schließlich ein BANFFO Mitglied durch einen Traktor getötet worden; mehrere andere Mitglieder wurden ohne Anklagen festgenommen. Hintergrund der Schikanen ist ein Verfahren zur Widerrufung einer Ausnahmegenehmigung, die das betroffene Land vom Landreformprogramm ausnimmt. Dieses Verfahren wurde von BANFFO Mitgliedern im Jahr 2013 angestrebt und läuft zu diesem Zeitpunkt noch. Wir prüfen derzeit, ob wir dem angefragten Mandat zustimmen können.

Unsicherheit in Bondoc

Anfang des Jahres 2014 die Zusammenarbeit mit IPONs früherem Mandatspartner KMBP auf der Bondoc Halbinsel in der Provinz Quezon. Dort eskalierte die Gewalt im Oktober 2013 um den Landkonflikt in San Andres und es kam zu einem Mord an Frau Elisa Tulid, einem

Mitglied einer lokalen Unterorganisation von KMBP. Andere MRV in der Region fürchten auch um ihr Leben. Auch in San Francisco, kam es zu Zwischenfällen. Das Mandat mit KMBP wurde im März 2015 erfolgreich verlängert.

Zum Fall: Die Menschenrechtsverteidigerin Elisa Tulid wurde aufgrund ihres Engagements erschossen, jedoch bleibt der Hintergrund des Landkonflikts im Mordprozess bislang aus Mangel an Beweisen unberücksichtigt. Ihr Mann Dannyboy Tulid setzt sich nun für die Aufklärung des Mordes an seiner Frau ein und ist gewillt, eine Aussage bei der Untersuchungsbehörde NBI (National Bureau of Investigation) in Lucena zu tätigen. Obwohl die Akte des Falls bereits geschlossen wurde, könnten neue Beweise dazu führen, dass sie wieder geöffnet wird.

Neues Kriminalisierungsprojekt in Manila

Seit Januar dieses Jahres läuft, ergänzend zur Arbeit in den Regionen, ein neues Projekt zur „Kriminalisierung philippinischer Menschen-

rechtsverteidiger“ in Manila.

Von der öffentlichen Brandmarkung als Kriminelle über haltlose und frei erfundene Anklagen bis hin willkürlichen Inhaftierungen umfasst die Kriminalisierung von MRV ein weites Spektrum an Schikanen und Repressionen. Opfer werden zumeist Menschen, die sich für ihre oder die Rechte anderer einsetzen (Bauern, Indigene, Menschenrechtsaktivisten, etc.).

Ziel des, zunächst auf ein Jahr ausgelegten, Projekts ist es die Aufmerksamkeit philippinischer, staatlicher Akteure auf ausgewählte Einzelfälle zu richten, um Kerndynamiken des Konflikts aufzuzeigen. Die Wahrnehmung soll so geschärft und Verantwortliche für das strukturelle Problem und die eigene Rolle innerhalb des Konfliktkontexts sensibilisiert werden.

Das Projekt in Deutschland

Menschenrechtsbeobachter_in werden

Anfang September findet ein nächstes Vorbereitungsseminar für zukünftige Observer statt, die bereits auf dem Einstiegsseminar im Frühjahr dabei waren.

Wir freuen uns über finanzielle Unterstützung oder ehrenamtlich Hilfe bei unserer Arbeit und sind auch an Sachspenden sehr interessiert. Mit einem guten Fotoapparat, einem Diktiergerät, oder einer geeigneten Videokamera, können Sie die Arbeit vor Ort unterstützen. Wir stellen Ihnen gerne eine Spendenquittung aus!

Für einen Menschenrechtsbeobachter_innen-Einsatz ab September 2016 (für 12 und 6 Monate) suchen wir für das Einstiegsseminar im Januar 2016 interessierte Menschen. Auch wenn Sie Werbung für uns machen möchten, was uns sehr unterstützen würde, können wir ihnen gerne Informationsflyer und Poster zusenden, oder leiten Sie doch die-

sen Rundbrief an potentiell Interessierte weiter. Vielen Dank!

Gespräch mit Abgeordneten des Menschenrechtsausschusses

Unsere Briefaktion letzten Sommer stieß auf positive Resonanz. So bekamen wir die Gelegenheit uns mit MdB Angelika Glöckner (Mitglied im Ausschuss für MR und human. Hilfe) mit der Menschenrechtssituation in den Philippinen auseinanderzusetzen. Im ersten Kennenlerngespräch hat IPON seine Projekte vorgestellt, einzelne Fälle, die IPON begleitet angesprochen und Informationen dazu übergeben. Wir bleiben in Kontakt!
Ebenso positiv verlief das Treffen

mit MdB Frank Heinrich (Ausschuss für MR und human. Hilfe). Er unterstützt uns besonders im Fall Cocoy Tulawie. Auch hier werden wir dran bleiben!

Bericht zu Menschenrechten in den Philippinen

Einen umfassenden Bericht zur Menschenrechtssituation in den Philippinen hat das OMCT [hier](#) veröffentlicht.

Fachtagung des AMP im September

Das Aktionsbündnis Menschenrechte Philippinen (AMP) wird am

21. und 22. September 2015 eine zweitägige Fachkonferenz zu Zivilgesellschaft in den Philippinen organisieren. Die Fachkonferenz findet in Berlin statt und soll Raum bieten, mit Vertreter_innen aus der philippinischen Zivilgesellschaft und Entscheidungsträger_innen von deutscher und europäischer Seite und einem interessiertem Publikum über zivilgesellschaftliches Engagement in den Philippinen zu diskutieren und insbesondere auch Entwicklungen bzgl. Kriminalisierung von Menschen, die sich für Menschenrechte engagieren, beleuchten. IPON wird unter anderem in der Gesprächsrunde zur Landreformbewegung mitdiskutieren. Die Konferenz ist für alle offen, und insbesondere die Diskussion am

Montagabend, 21. September, wir spannend. Kommen Sie doch auch! In der 2014 [hier erschienenen Publikation des AMP „Menschenrechte in den Philippinen - Anspruch und Wirklichkeit“](#) werden z.B. auch die Fälle von Cocoy Tulawie und Zara Alvarez aufgegriffen, an denen IPON auch arbeitet:

Mehr Informationen zur Arbeit des AMP allgemein finden Sie auch [hier](#).

Spendenkonto:
International Peace Observers Network e.V.
GLS Gemeinschaftsbank;
KtoNr: 111 90 85 800;
BLZ: 43060967

Das Projekt wird vom Auswärtigen Amt, dem Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und dem Institut für Auslandsbeziehungen gefördert.



IPON Deutschland
Florian-Geyer-Str. 78
12485 Berlin, Germany;
Email: kontakt@ipon-philippines.org
Tel: 040 – 25 491 94

Negros
68 Florida St., Baryo Villamonte, Bacolod
City; observer.negros@ipon-philippines.org

Mindanao
Ruiz Street, Sumpong, 8700 Malaybalay;
observer.mindanao@ipon-philippines.org

www.ipon-philippines.org
www.verteidiger-verteidigen.de
www.gerechtigkeitsvisionaerin.de
Twitter: IPON_de

